



# *Der Bundeskanzler und das Bundeskanzleramt*

---



Die  
Bundesregierung



*Der Bundeskanzler  
und das Bundeskanzleramt*



# Inhalt

|                                                                          |    |                                                                          |    |
|--------------------------------------------------------------------------|----|--------------------------------------------------------------------------|----|
| Grußwort .....                                                           | 4  | Die Planung, der Bau und die Architektur<br>des Bundeskanzleramtes ..... | 18 |
| Der Bundeskanzler<br>der Bundesrepublik Deutschland .....                | 6  | Die Kunst im Bundeskanzleramt .....                                      | 28 |
| Die verfassungsmäßige Stellung<br>des Bundeskanzlers .....               | 9  | Die Kanzlergalerie .....                                                 | 36 |
| Das Bundeskanzleramt und seine Chefs .....                               | 10 | Die bisherigen Amtssitze<br>der Bundeskanzler seit 1949 .....            | 46 |
| Die Staatsministerin, die Staatsminister<br>und der Staatssekretär ..... | 14 | Impressum .....                                                          | 49 |
| Das Presse- und Informationsamt<br>der Bundesregierung .....             | 16 |                                                                          |    |

GRÜßWORT

---

## *Verantwortung für Deutschland*

---



*Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

*diese Bundesregierung hat Verantwortung für Deutschland übernommen. Wir wollen die Freiheit und Sicherheit in Deutschland und Europa sichern, damit wir weiter im Frieden leben können. Wir wollen das Wohlstandsversprechen für alle erneuern und das Miteinander fördern. In diesem Sinne werden wir investieren, reformieren und Deutschland wieder auf Wachstumskurs bringen.*

*Die Aufgaben der Zeit sind groß. Aber die Stärken unseres Landes sind noch viel größer. Sie liegen in der Innovationskraft unserer Wirtschaft und in dem Fleiß und der Einsatzbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam können wir aus eigener Kraft Deutschland wieder voranbringen.*

*Ich wünsche mir, dass alle in Deutschland in den nächsten Jahren bei dieser Aufgabe mit anpacken.*

*Als Bundeskanzler will ich das Zukunftsversprechen unseres Landes erneuern. Ich arbeite für ein Deutschland, in dem alle Generationen mit Freude und Zuversicht leben können.*

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Friedrich Merz'. The signature is stylized with a large, sweeping initial 'F' and a cursive script for the rest of the name.

Friedrich Merz

---

# *Der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland*

---

Friedrich Merz wurde am 11. November 1955 in Brilon im Sauerland geboren. 1972 trat er in die CDU ein. Nach dem Abitur in Rüthen 1975 leistete er bis 1976 seinen Wehrdienst ab.

Von 1976 bis 1981 studierte Merz Rechts- und Staatswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und der Philipps-Universität Marburg.

Er legte 1982 sein erstes juristisches Staatsexamen ab. Es folgte ein Rechtsreferendariat und 1985 das zweite juristische

Staatsexamen. Von 1985 bis 1986 amtierte er als Richter am Amtsgericht Saarbrücken. Seit 1986 ist er Rechtsanwalt.

Von 1986 bis 1989 arbeitete Friedrich Merz beim Verband der Chemischen Industrie e.V.

Von 1989 bis 1994 war er Mitglied des Europäischen Parlaments, von 1994 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 1998 bis 2000 sowie von 2002 bis 2004 war Friedrich Merz stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-



Bundestagsfraktion. Dazwischen wirkte er als ihr Vorsitzender.

In den Jahren 2005 bis 2021 arbeitete Merz als Partner, ab 2017 als Senior Counsel der internationalen Anwaltskanzlei Mayer Brown LLP.

Er war Vizepräsident des Wirtschaftsrats der CDU e.V. von 2019 bis 2021. Seit 2021 ist er erneut Mitglied des Deutschen Bundestages, war 2022 bis 2025 Vorsitzender der CDU/CSU-

Bundestagsfraktion. Er ist seit 2022 Vorsitzender der CDU Deutschlands.

Seit dem 6. Mai 2025 ist Friedrich Merz Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland und regiert mit einer Koalition aus CDU, CSU und SPD.



---

## *Die verfassungsmäßige Stellung des Bundeskanzlers*

---

Die Regierung gestaltet zusammen mit dem Parlament Gegenwart und Zukunft unseres Landes. Innerhalb der Bundesregierung hat der Bundeskanzler eine herausgehobene Stellung, bestimmt er doch „die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung“, wie es in Artikel 65 des Grundgesetzes heißt.

Der Bundeskanzler hat das Recht zur Regierungsbildung. Er schlägt dem Bundespräsidenten die Ernennung und

Entlassung der Bundesministerinnen und Bundesminister vor. Eine Mitwirkung des Bundestages bei der Kabinettszusammenstellung gibt es nach dem Gesetz nicht. In der Praxis ist der Kanzler bei der Regierungsbildung allerdings auf Absprachen mit seiner Partei, seiner Fraktion und den Koalitionspartnern angewiesen.

Der Bundeskanzler wird auf Vorschlag des Bundespräsidenten vom Deutschen Bundestag in geheimer Wahl gewählt.

# *Das Bundeskanzleramt und seine Chefs*

Das Bundeskanzleramt ist die zentrale Koordinierungsstelle für die gesamte Regierungspolitik. Es hat damit eine herausragende politische Bedeutung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundeskanzleramtes beraten den Bundeskanzler. Dabei sorgen sie dafür, dass seine politischen Vorgaben eingehalten werden und die Einheitlichkeit der Regierungspolitik gewährleistet wird.

Der Haushaltsplan des Bundeskanzlers beschreibt die Aufgaben des Bundeskanzleramtes wie folgt: „Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient sich der Bundeskanzler des Bundeskanzleramtes, das der Chef des Bundeskanzleramtes leitet. Das Bundeskanzleramt hat den Bundeskanzler

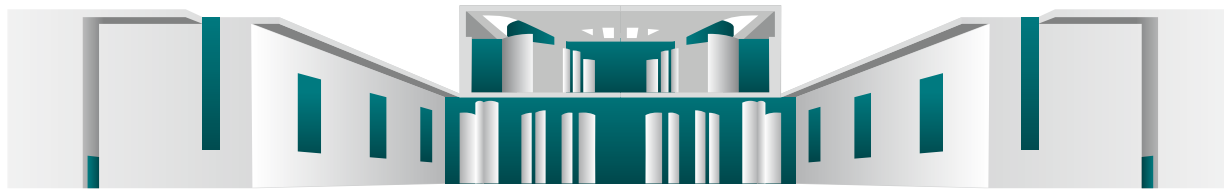
über die laufenden Fragen der allgemeinen Politik und die Arbeit in den Bundesministerien zu unterrichten. Es hat die Entscheidungen des Bundeskanzlers vorzubereiten und auf ihre Durchführung zu achten.“

Der Chef des Bundeskanzleramtes ist Bundesminister Thorsten Frei. Er leitet das Bundeskanzleramt, ist enger Berater des Bundeskanzlers, Beauftragter für die Nachrichtendienste des Bundes und koordiniert das Zusammenwirken der Ministerien. Er ist eine wichtige Verbindungsstelle zum Parlament, zu den Bundesländern und zu gesellschaftlichen Gruppen.



Im Bundeskanzleramt arbeiten ca. 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Fachabteilungen. Sie halten Verbindung zu den jeweils verantwortlichen Bundesministerien und unterrichten den Bundeskanzler über die dortigen politischen Vorhaben. Daher werden die ent-

sprechenden Arbeitseinheiten im Bundeskanzleramt oft Spiegelreferate genannt. Sie achten auf eine einheitliche Regierungsarbeit. Die insgesamt sieben Fachabteilungen sind für folgende Politikbereiche zuständig:



**ABTEILUNG 3:**  
Sozial-, Gesundheits-,  
Arbeitsmarkt-,  
Umwelt- und  
Gesellschaftspolitik

**ABTEILUNG 1:**  
Zentralabteilung; Kabinett  
und Parlament; Bund-Länder-  
Angelegenheiten

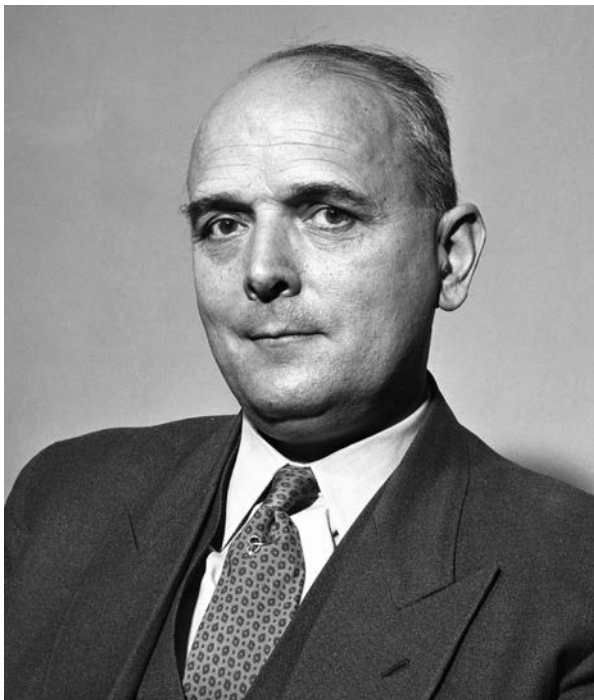
**ABTEILUNG 2:**  
Außen-, Sicherheits-  
und Entwicklungspolitik

**ABTEILUNG 5:**  
Europapolitik

**ABTEILUNG 4:**  
Wirtschafts- und  
Finanzpolitik

**ABTEILUNG 6:**  
Digitales und Staatsmodernisierung;  
Innen- und Rechtspolitik

**ABTEILUNG 7:**  
Bundesnachrichtendienst;  
Koordination der Nachrichten-  
dienste des Bundes



Franz-Josef Wuermeling wurde 1949 erster Chef des Bundeskanzleramtes.

An der Spitze des Bundeskanzleramtes standen seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland 22 Staatssekretäre oder Bundesminister. Erster Chef des Bundeskanzleramtes wurde am 17. Oktober 1949 Staatssekretär Franz-Josef Wuermeling.

Zahlreiche Chefs des Bundeskanzleramtes haben später den jeweiligen Bundesregierungen auch in anderen Ämtern gedient. Karl Carstens wurde 1979, Frank-Walter Steinmeier 2017 erstmals und 2022 erneut zum Bundespräsidenten gewählt.

---

## *Die Staatsministerin, die Staatsminister und der Staatssekretär*

---

Die Staatsministerin,  
die Staatsminister und der  
Staatssekretär gehören  
zum Leitungsbereich des  
Bundeskanzleramtes.



Staatsminister  
Dr. Michael Meister

ist insbesondere verantwort-  
lich für die Zusammenarbeit  
von Bund und Ländern.



Staatsministerin  
Dr. Christiane  
Schenderlein

ist verantwortlich für Sport  
und Ehrenamt. Sie setzt sich  
für Anerkennung und Stär-  
kung des ehrenamtlichen  
Engagements in Deutsch-  
land ein. In der Sportpolitik  
des Bundes liegen Schwer-  
punkte in der Förderung  
des wertebasierten Spitzen-  
sports und internationaler  
Sportgroßveranstaltungen.





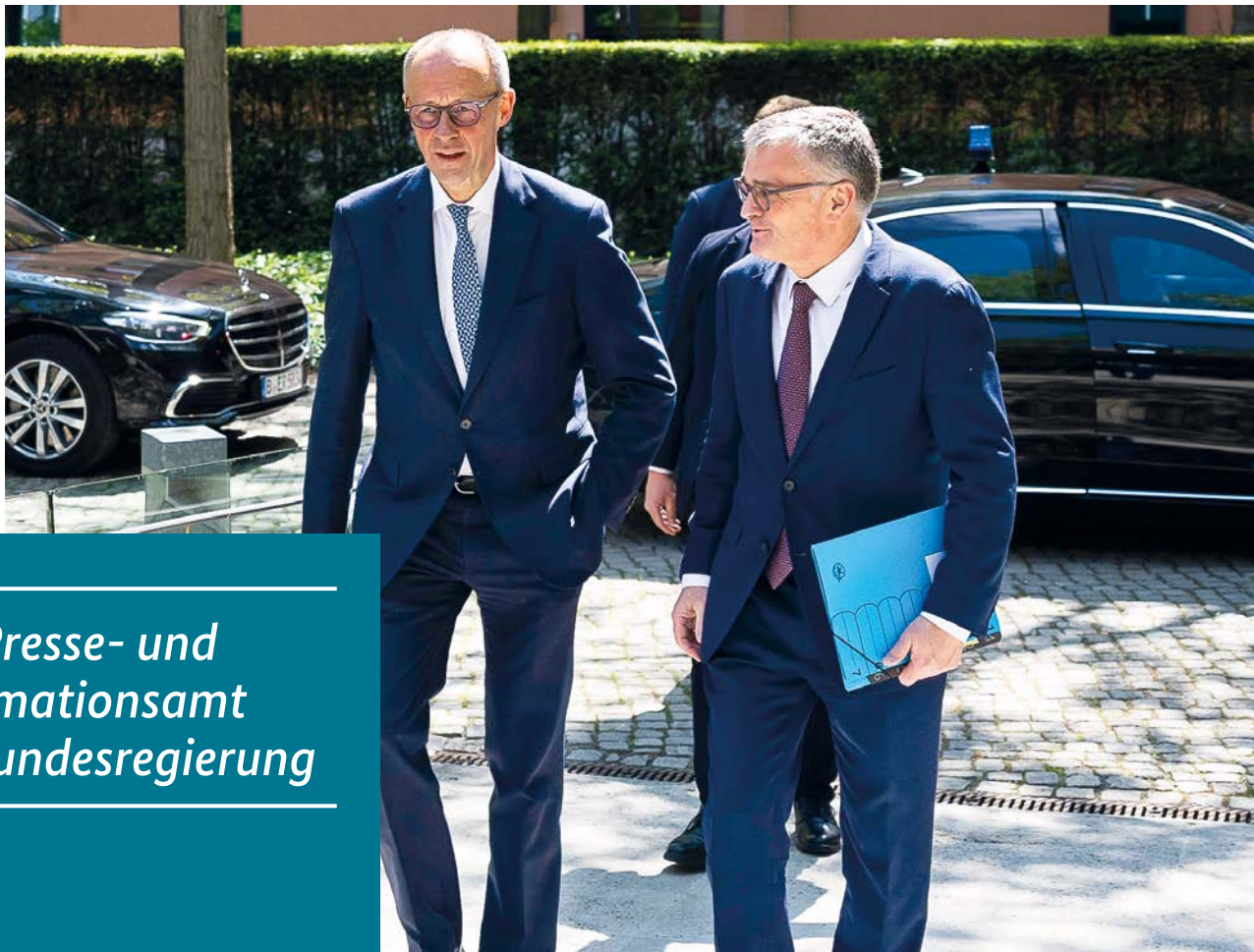
Staatsminister  
Dr. Wolfram Weimer

vertritt die kultur- und medienpolitischen Interessen des Bundes, gestaltet die Rahmenbedingungen für eine freie und unabhängige Medienlandschaft. Er ist zudem zuständig für die Finanzierung zahlreicher Kultureinrichtungen, darunter der Auslandssender Deutsche Welle und die Stiftung Preussischer Kulturbesitz.



Staatssekretär  
Dr. Jörg Semmler

ist für Personal und Organisation des Bundeskanzleramts sowie für Fragen der Koordinierung und Arbeitsweise innerhalb der Bundesregierung zuständig.



---

*Das Presse- und  
Informationsamt  
der Bundesregierung*

---

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA) untersteht dem Bundeskanzler. Es wird von Staatssekretär Stefan Kornelius geleitet, der zugleich Sprecher der Bundesregierung ist. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Sprecher Steffen Meyer und Sebastian Hille sowie als stellvertretende Chefin des BPA Esther Uleer. Das BPA ist Schnittstelle zwischen Politik und Öffentlichkeit und hat zwei Kernaufgaben: Einerseits informiert es die Bürgerinnen und Bürger sowie die Medien über die Politik der Bundesregierung. Andererseits unterrichtet es den Bundeskanzler, die Bundesregierung und den Bundespräsidenten über die Berichterstattung im In- und Ausland. Darüber hinaus koordiniert es seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit der der Bundesministerien.

Das BPA betreibt die Internetseiten **[www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)** und **[www.bundestkanzler.de](http://www.bundestkanzler.de)**. Über soziale Medien wie Facebook, X, YouTube, TikTok, Instagram, Mastodon und WhatsApp erhalten Bürgerinnen und Bürger aktuelle Informationen über und Einblicke in die Regierungsarbeit. Zum Informationsangebot zählen auch Veranstaltungen wie der Tag der offenen Tür.

---

## *Die Planung, der Bau und die Architektur des Bundeskanzleramtes*

---

Die Hauptstadt Berlin ist nach Vollendung der deutschen Einheit wieder Zentrum deutscher Politik. Der Bundestag hatte 1991 beschlossen, Parlament und Regierungssitz nach Berlin zu verlegen. Städtebauliche Grundlage für die Planung im Spreebogen, dem Standort von Parlament und Kanzleramt, ist der 1993 preisgekrönte Entwurf der Architekten Axel Schultes und Charlotte Frank. Ein 102 Meter breites „Band des Bundes“ verbindet über die Spree hinweg Ost und West der lange geteilten Stadt.

Symbolischer Mittelpunkt ist der Sitz des Deutschen Bundestages, das Reichstagsgebäude. Im östlichen Teil des Bandes befinden sich die Neubauten des Deutschen Bundestages, das Paul-Löbe-Haus und das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus. Südöstlich vom Reichstag liegt das Jakob-Kaiser-Haus. Den westlichen Abschluss des Bandes bildet das Bundeskanzleramt mit dem zentralen Leitungsgebäude, den beiden Verwaltungsflügeln sowie dem Garten, der Parkanlage und dem neu entstehenden Erweiterungsbau auf der anderen Seite der Spree.

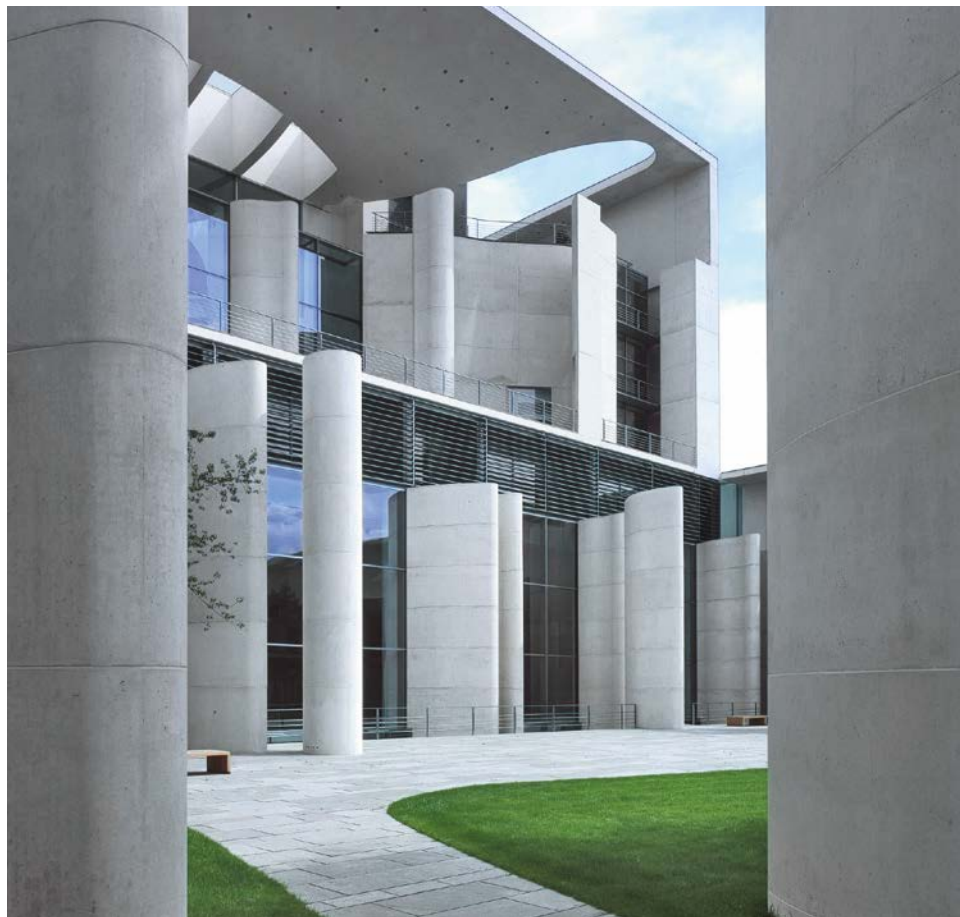






Der Entwurf von Axel Schultes und Charlotte Frank überzeugte auch beim Architektenwettbewerb für das Kanzleramt: „Die architektonische Gestaltung“, so das Preisgericht, „ist von einer eigenständigen, einprägsamen Grundhaltung bestimmt und strahlt überzeugende Eleganz aus.“

Am 4. Februar 1997 setzte der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl den ersten Spatenstich. Am 2. Mai 2001 fand die feierliche Schlüsselübergabe an den nachfolgenden Bundeskanzler Gerhard Schröder und anschließend die erste Kabinettsitzung im neuen Kabinettsaal statt.



Markant und unverwechselbar ist das zentrale Leitungsgebäude. Ein 36 Meter hoher, klar gegliederter Kubus überragt die beiden Verwaltungsflügel um einige Stockwerke, bleibt jedoch unter der Höhe des Reichstagsgebäudes, das den Maßstab für die Bebauung im Spreebogen vorgibt.

Im 5. bis 8. Obergeschoss des Gebäudes liegen die Büros des Bundeskanzlers, des Chefs des Bundeskanzleramtes, der Staatsministerin und der Staatsminister sowie ihrer engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im 6. Obergeschoss befinden sich zudem der große und der kleine Kabinettsaal sowie im 5. Obergeschoss der Bankettsaal. Im 4. Obergeschoss ist ein abhörsicherer Raum für das Lagezentrum eingerichtet, im 2. und 3. Technikräume. Auf der 1. Ebene befinden sich der Internationale Konferenzsaal sowie der Presse- und Informationssaal.











An die Westfassade schließen unmittelbar der Kanzleramtsgarten und der sogenannte Kanzleramtpark an der Spree an. Auf der anderen Seite der Spree entsteht der Erweiterungsbau mit einer eigenen Hubschrauberplattform.

Die Nord- und Südseite des Leitungsgebäudes schmücken große, bogenförmige Fassadenöffnungen. Im 5. Obergeschoss der Westseite wird das Leitungsgebäude von zwei 18 Meter hohen Verwaltungsflügeln flankiert. Hier befinden sich 370 Büros für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kanzleramtes, deren Fenster sich zu zwölf verglasten Wintergärten mit immergrüner Baumbepflanzung öffnen. Die Büros sind ca. 20 Quadratmeter groß und jeweils gleich ausgestattet. Bedingt durch den Lauf der Spree sind die beiden Büroflügel unterschiedlich lang; sie sind mit hellem Sandstein verkleidet. Die Ost-West-Fassaden sind in weißem Sichtbeton gehalten.



Die Architekten Axel Schultes und Charlotte Frank haben eine kreative, zukunftsgerichtete Idee in ein funktionales, modernes Bauwerk umgesetzt. Die Anschrift des Bundeskanzleramtes lautet:

**Willy-Brandt-Straße 1**  
**10557 Berlin**





### *Geplanter Erweiterungsbau des Bundeskanzleramtes*

Das Aufgabenspektrum des Bundeskanzleramtes ist im Laufe der Jahre gewachsen, ebenso die Zahl der Beschäftigten: von 410 auf derzeit ca. 900. Da das Bestandsgebäude für maximal 450 Arbeitsplätze ausgelegt war, mussten – nach zuvor erfolgter Verdichtung der Belegung – ca. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf andere Gebäude ausweichen. Mit einem Erweiterungsbau im Kanzleramts-park sollen alle Beschäftigten wieder zusammengeführt werden. Dazu sollen dort bis zu 400 zusätzliche Büros entstehen, untergebracht in einem halbrunden Gebäude mit sechs Stockwerken. Daran werden zwei eingeschossige Bauten anschließen mit einer Kantine, einer Kindertagesstätte, einem Veranstaltungsbereich und einer erhöhten Hubschrauberplattform. Daneben entsteht ein moderner Post- und Logistikbereich. Eine Fußgängerbrücke mit einer zusätzlichen öffentlichen Nutzung über die Spree soll den Erweiterungsbau mit dem Bestandsgebäude verbinden.

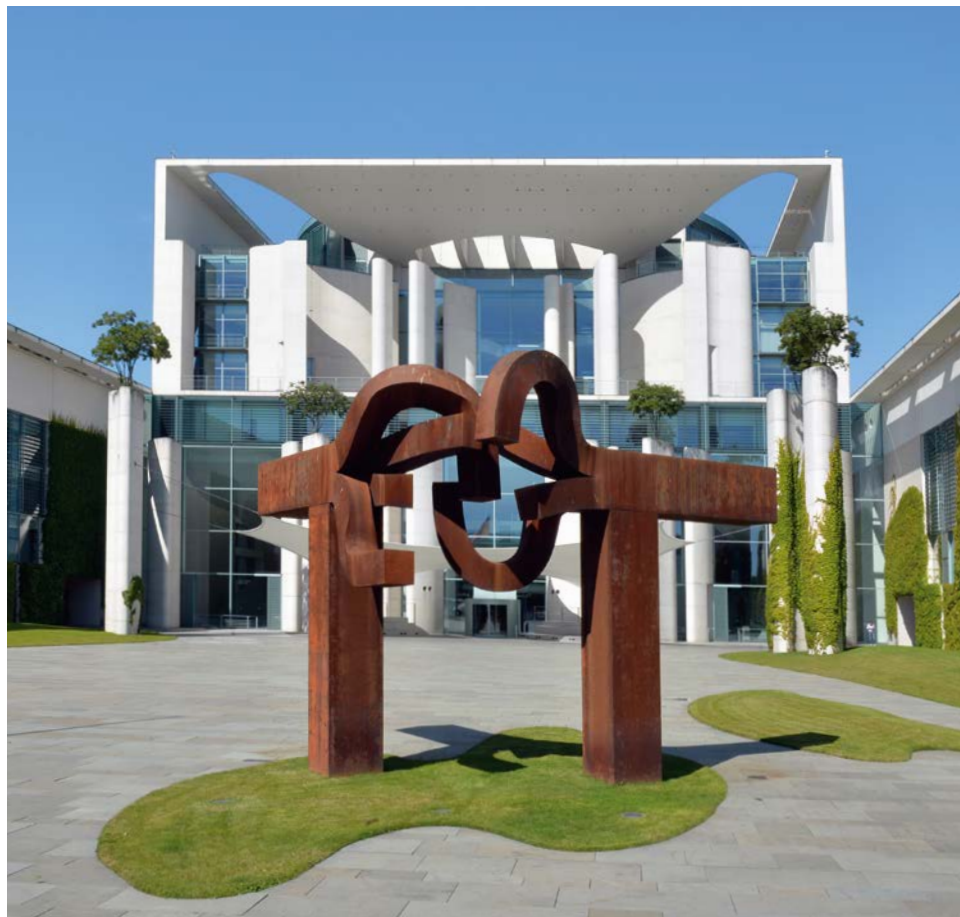


## *Die Kunst im Bundeskanzleramt*

Ausgangspunkt für alle Überlegungen zur Kunst im Kanzleramt ist die Architektur selbst. Die klaren geometrischen Formen des weitläufigen Baus gegenüber dem Reichstag stehen für die Modernität des vereinigten Deutschlands in der Hauptstadt Berlin. Von Anfang an war es deshalb das Ziel, nicht nur Werke der klassischen Moderne einzubeziehen. Auch zeitgenössische Kunstschaffende wurden eingeladen, Kunstwerke für diesen Ort zu kreieren. Dabei wollte man sich nicht auf deutsche Kunst allein beschränken, ist Deutschland doch auch ein Forum für Strömungen der internationalen Kunst.



Das künstlerische Hauptwerk im Kanzleramt stammt vom Bildhauer Eduardo Chillida (1924 bis 2002): Der baskische Spanier schuf die eindrucksvolle monumentale Skulptur im Ehrenhof des Gebäudes, eine 5,5 Meter hohe und 87,5 Tonnen schwere Eisenarbeit mit dem Titel „Berlin“. Mit ihren zwei Armen, die sich gegenseitig nahezu berühren und durchdringen, verkörpert die Skulptur den Gedanken von „Teilung“ und „Vereinigung“ – durchaus auch im politischen Sinne. Sie ist Symbol für das Kanzleramt und zugleich ein Zeichen der verbindenden Kräfte der Toleranz und des politischen Ausgleichs. Sie nimmt eine ähnlich bedeutende Stellung ein wie die berühmten „Large Two Forms“ von Henry Moore vor dem alten Bundeskanzleramt in Bonn.





Für den inneren Eingangsbereich wurde der Maler Markus Lüpertz eingeladen, ein Programm für die sechs gewölbten Wände des zentralen Treppenhauses zu entwickeln. Lüpertz schlug sechs „Farbräume“ vor, die nach dem Muster alter Malerhandbücher sowie der mittelalterlichen Tugend- und Temperamentenlehre gestaltet sind.

So verweist die Farbe Blau auf Weisheit, Umbra (als sogenannte Löwenfarbe) auf Kraft und Stärke, Rot auf die Tugend der Tapferkeit, Ocker-Gold auf Gerechtigkeit und die Kombination von Grün und Weiß auf Klugheit.

Vor der nördlichen Freitreppe steht Lüpertz' Bronzestatue, „Die Philosophin“, die als Inbegriff des nachdenklichen Menschen zu verstehen ist.



Köpfe, Stelen oder Kopfzeichen nannte der in Plauen im Vogtland geborene Bildhauer Rainer Kriester (1935 bis 2002) seine Skulpturen, die er zumeist im italienischen Albenga, einem kleinen Ort im ligurischen Hügelland, geschaffen hat. Hier lebte und arbeitete er von 1982 an im Wechsel mit Berlin. Das Material ist der an Ort und Stelle gewachsene Kalkstein: porös, stumpfweiß, mit einem kaum wahrnehmbaren Hauch von Rosa. Kriester hielt sich an die geschlossene Form des Blocks, so wie er aus dem Steinbruch kam, und verwandelte allein seine Oberfläche.

Die Liniengefüge folgen einer intuitiven Geometrie: Dreiecksformen, Kreise und Sterne überkreuzen und durchdringen einander. Sie geben den Skulpturen ein geheimnisvolles, archaisches Aussehen. Die Skulptur steht zentral im Foyer des Leitungsgebäudes.



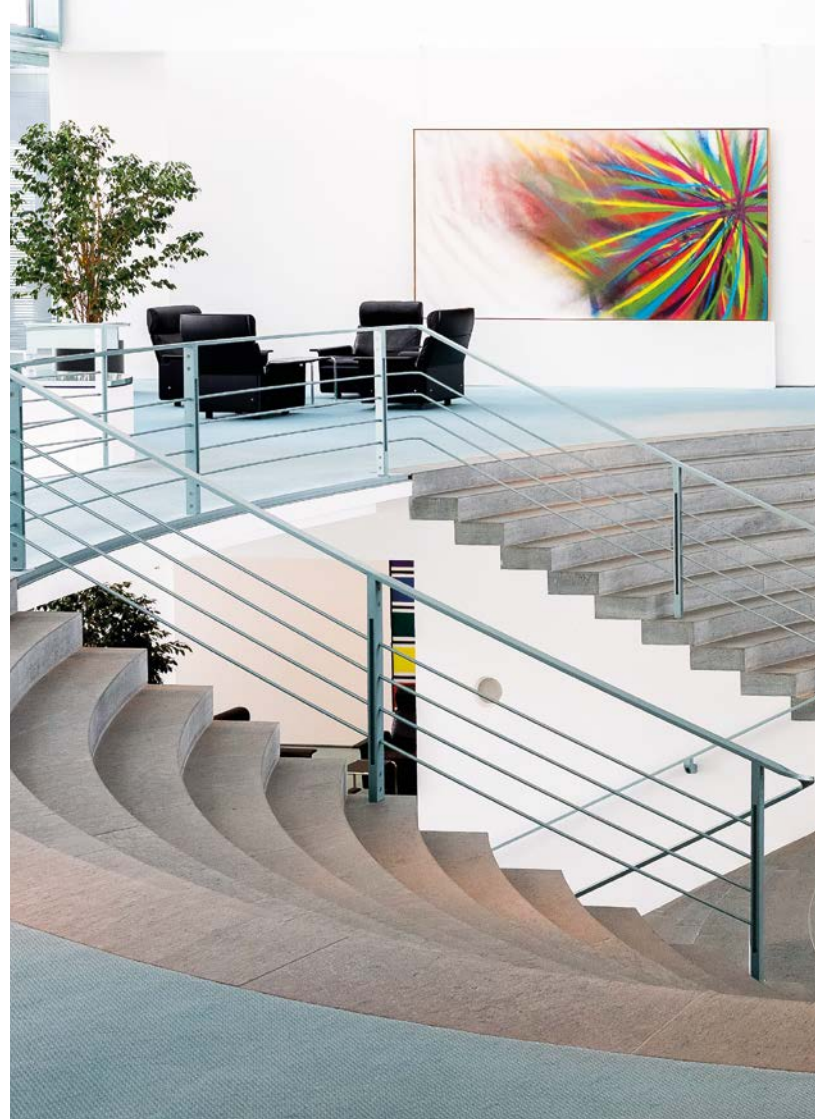




Die Bilder „Orientalisches Märchen“ von August Macke (1887 bis 1914) im Besprechungsraum Kleine Lage und „Sonntag der Bergbauern“ des expressionistischen Malers Ernst Ludwig Kirchner (1880 bis 1938) im Kabinettsaal waren schon im Bonner Kanzleramt zu sehen. Zugleich ist die Ausstellung der Werke im Bundeskanzleramt eine symbolische Geste an die Künstler. Ihre Werke wurden in der Ausstellung „Entartete Kunst“ 1937 in München diffamiert, mit der die Nationalsozialisten Kunstwerke verfemten, die nicht ihrer Vorstellung von deutscher Kunst entsprachen.



Für die Ebenen der Büros und Konferenzräume wurde eine große Bandbreite an Kunstwerken ausgewählt. Bei diesen Werken handelt es sich um Ankäufe und Leihgaben, aber auch um Werke aus der Sammlung des Bundes. Besondere Bedeutung für die Ausstattung des Kanzleramtes hat die sogenannte „SkyLobby“, die sich über drei Etagen erstreckt: im 7. Stock die Etage des Kanzlers, im 6. Stock die Etage des Kabinetts und im 5. Stock der Bankettsaal. Die weitläufigen, lichtdurchfluteten Räume mit den großen Wandflächen sind ideale Auftrittsorte für ein anspruchsvolles internationales Programm der Gegenwartskunst. In der 5. Etage hängen neben Werken von Franz Ackermann und Michel Majerus Gemälde von Corinne Wasmuht, einer der wichtigsten deutschen Malerinnen der Gegenwart. Werke von Katharina Grosse und A. R. Penck aus der Sammlung Böckmann setzen in der 7. Etage künstlerische Akzente.







---

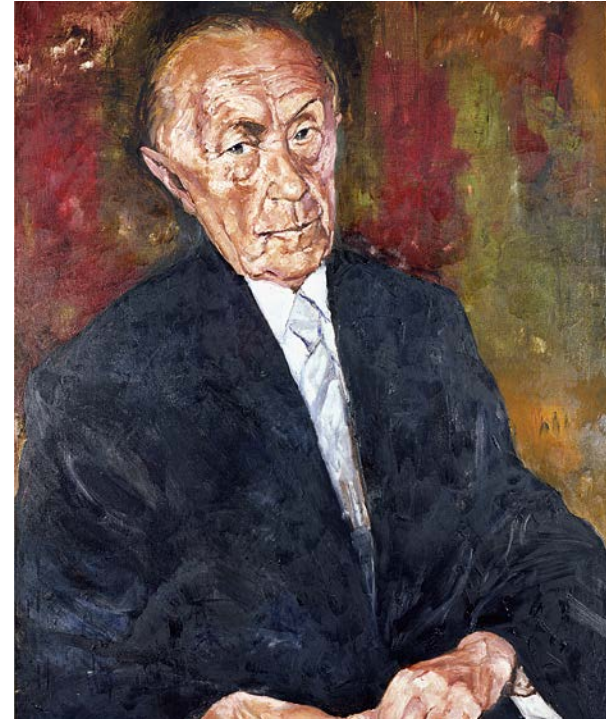
## *Die Kanzlergalerie*

---

*Die Porträts der ehemaligen Bundeskanzler haben ihren Platz in der ersten Etage des Kanzleramtes gefunden.*

## Konrad Adenauer (1949–1963), CDU,

wurde 1949 zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Er blieb 14 Jahre im Amt. Vor seiner Kanzlerschaft war Adenauer Präsident des Parlamentarischen Rates, der 1948 das Grundgesetz erarbeitete. Der demokratische und wirtschaftliche Wiederaufbau Westdeutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg ist untrennbar mit dem Namen Adenauer verbunden, ebenso die feste Verankerung in die Gemeinschaft der freien Länder des Westens. Ab 1955 war die Bundesrepublik Deutschland wieder ein souveräner Staat. Adenauer setzte sich im Rahmen der europäischen Einigung besonders für die Aussöhnung mit Frankreich ein. Mit dem israelischen Ministerpräsidenten David Ben Gurion legte er die Grundlagen für die deutsch-jüdische Versöhnung. In Adenauers Kanzlerschaft gelang auch die schwierige Integration der Vertriebenen und Kriegsflüchtlinge.



Gemalt von Hans Jürgen Kallmann (1963)

## Ludwig Erhard (1963–1966), CDU,

hatte 1948 die Währungsreform durchgesetzt. Der Professor der Volkswirtschaft trat frühzeitig für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung ein. Als Wirtschaftsminister unter Adenauer gilt Erhard als Vater des deutschen „Wirtschaftswunders“ und der Sozialen Marktwirtschaft. Nach dem Rücktritt Konrad Adenauers wurde Ludwig Erhard 1963 Bundeskanzler. Außenpolitisch setzte sich Erhard besonders für gute Beziehungen zu den USA und Israel ein. Nach den Wahlen 1965 ging die CDU/CSU eine Koalition mit der FDP ein. Wirtschaftliche und außenpolitische Probleme führten 1966 zum Ende der Regierung aus Union und FDP.



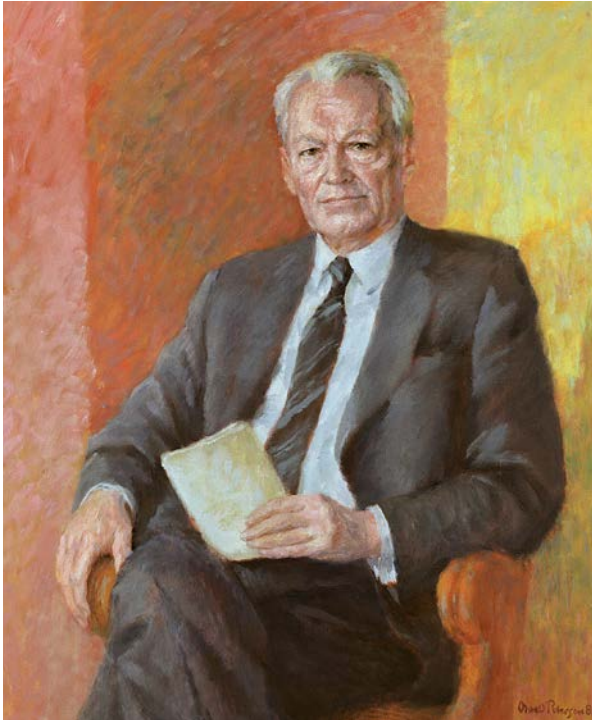
Gemalt von Günter Rittner (1974)



Gemalt von Günter Rittner (1976)

## Kurt Georg Kiesinger (1966–1969), CDU,

war von 1958 bis 1966 Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Er wurde 1966 Bundeskanzler einer Koalitionsregierung aus CDU/CSU und SPD. Die Regierung Kiesinger war besonders auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Finanzpolitik erfolgreich. Sie nahm außenpolitisch Kurskorrekturen zur Verbesserung des Verhältnisses zu den europäischen Nachbarn vor. Bereits unter Kiesinger wurde die Grundlage für eine neue Ostpolitik vorbereitet. Das wichtigste innenpolitische Thema, die Verabschiedung der umstrittenen Notstandsgesetzgebung, wurde von vehementen Studentenprotesten der sogenannten außerparlamentarischen Opposition begleitet.



Gemalt von Oswald Petersen (1985)

## Willy Brandt (1969–1974), SPD,

war bereits Vizekanzler in der großen Koalition. Im Oktober 1969 bildeten SPD und FDP eine Regierung und wählten Brandt zum ersten sozialdemokratischen Bundeskanzler. Gesellschaftspolitische Liberalisierung, „mehr Demokratie wagen“ und eine neue Ostpolitik kennzeichnen seine Kanzlerschaft. Die endgültige Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze traf auch knapp 30 Jahre nach Kriegsende zunächst auf großen politischen Widerstand. 1971 wurde Willy Brandt für die Aussöhnung zwischen West und Ost mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Innen- und wirtschaftspolitische Probleme fielen zusammen mit der Entdeckung eines DDR-Spions in seiner unmittelbaren Umgebung: Brandt trat 1974 vom Amt des Bundeskanzlers zurück.



## Helmut Schmidt (1974–1982), SPD,

wurde als Nachfolger von Willy Brandt vom Deutschen Bundestag zum Kanzler gewählt. Er führte die sozial-liberale Koalition fort. Zuvor war er bereits in den Kabinetten Brandts Verteidigungs- bzw. Wirtschafts- und Finanzminister gewesen. Schmidts Kanzlerschaft war vor allem von der Bewältigung der Folgen der Ölkrise, der Auseinandersetzung mit dem Terrorismus der RAF und der umstrittenen Stationierung neuer amerikanischer Raketen in Deutschland („Nato-Doppelbeschluss“) geprägt. Schmidt regierte in einer Koalition mit der FDP, die 1982 die Regierung verließ und in eine Koalition mit der CDU/CSU wechselte. Helmut Schmidt wurde daraufhin durch ein konstruktives Misstrauensvotum im Deutschen Bundestag abgewählt.



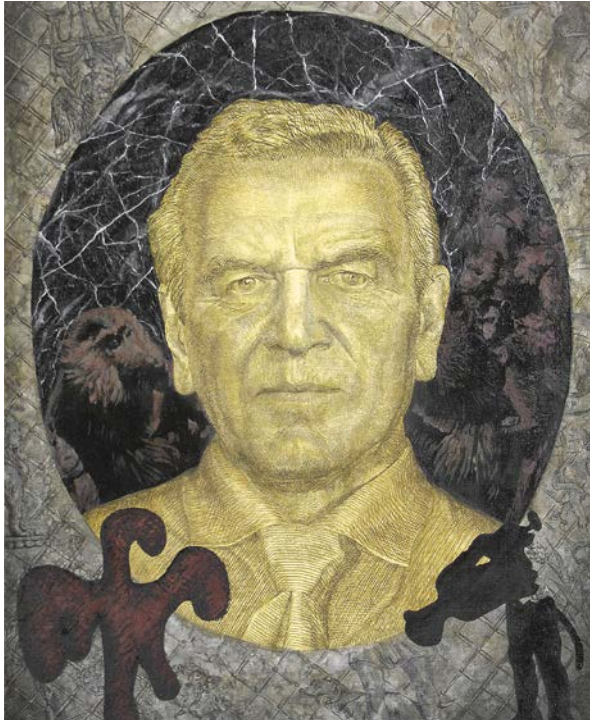
Gemalt von Bernhard Heisig (1986)

## Helmut Kohl (1982–1998), CDU,

wurde 1982 vom Deutschen Bundestag durch ein konstruktives Misstrauensvotum zum Bundeskanzler gewählt. Bei der vorgezogenen Bundestagswahl 1983 wurde die Koalition aus CDU/CSU und FDP bestätigt. In der Regierungskoalition mit der FDP setzte Kohl die Entspannungspolitik fort und vertiefte die transatlantischen Beziehungen. Nach der friedlichen Revolution in der DDR ergab sich 1990 die historische Chance zur Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands. Kohl setzte sie innenpolitisch durch und sicherte sie außenpolitisch ab. Dabei waren für ihn deutsche Einheit und europäische Einigung untrennbar miteinander verbunden. Die Erweiterung und Vertiefung der Europäischen Union und die Einführung des Euro kennzeichnen seine Regierungspolitik in den 90er-Jahren.



Gemalt von Albrecht Gehse (2003)



Gemalt von Jörg Immendorff (2007)

## Gerhard Schröder (1998–2005), SPD,

wurde am 27. Oktober 1998 erstmals mit der Mehrheit von SPD und Bündnis 90/Die Grünen zum Bundeskanzler gewählt. Ein reformiertes Staatsangehörigkeitsrecht und der Ausstieg aus der Kernenergie waren zentrale politische Maßnahmen. Außenpolitisch stand der Nato-Einsatz im Kosovo als erster Kriegseinsatz deutscher Soldaten nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund. Das Nein zu einem Militäreinsatz im Irak und das Reformprogramm der Agenda 2010 prägten nach gewonnener Wiederwahl im Jahre 2002 die zweite Kanzlerschaft Schröders. Nach verlorenen Landtagswahlen stellte Gerhard Schröder im Bundestag die Vertrauensfrage nach Artikel 68 des Grundgesetzes. Daraufhin erfolgten die Auflösung des Bundestages durch den Bundespräsidenten und vorgezogene Bundestagswahlen am 18. September 2005.



Ein Gemälde von Bundeskanzlerin a. D. Merkel gibt es noch nicht.

## Angela Merkel (2005–2021), CDU,

wurde am 22. November 2005 zur Bundeskanzlerin gewählt. Mit der promovierten Physikerin stand zum ersten Mal eine Frau an der Spitze der Regierung. Aufgewachsen ist Angela Merkel in der DDR. Über vier Wahlperioden prägte sie als Bundeskanzlerin die Politik in Deutschland.

Sie regierte drei Wahlperioden in Koalitionen mit der SPD, eine mit der FDP. Der Beginn ihrer Amtszeit war von der Sanierung des Staatshaushalts und des wirtschaftlichen Aufschwungs geprägt. Die weltweite Finanzkrise 2008 stellte die Politik vor neue Herausforderungen. Der Euro-Rettungsschirm, der frühzeitige Atomausstieg und die Aussetzung der Wehrpflicht prägten die zweite Legislatur. 2015 machten sich Millionen Schutzsuchende auf den Weg nach Europa. Deutschland nahm über eine Million Menschen auf. Merkels „Wir schaffen das!“ bleibt in Erinnerung. Beim Thema gleichgeschlechtliche Ehe machte sie den Weg zu einer Gesetzesänderung frei, indem sie den Fraktionszwang aufhob. Der Kampf gegen die Corona-Pandemie prägte die letzten beiden Jahre ihrer Kanzlerschaft.

## Olaf Scholz (2021–2025), SPD,

wurde im Dezember 2021 zum neunten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Er führte die erste „Ampelkoalition“ aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP auf Bundesebene.

Die Amtszeit war von internationalen Krisen geprägt, vor allem von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. Der Kanzler sprach von einer „Zeitenwende“, die zu einer sicherheitspolitischen Neuausrichtung Deutschlands führte. Neben großer finanzieller und militärischer Unterstützung für die Ukraine erhöhte seine Regierung die Militärausgaben und leitete eine energiepolitische Wende ein. Innenpolitisch setzte Scholz auf Digitalisierung, Klimaschutz und Modernisierung staatlicher sowie sozialpolitischer Strukturen. Nachdem sich die Regierung nicht auf den Bundeshaushalt 2025 einigen konnte, entließ Scholz im November 2024 Finanzminister Lindner (FDP). Die FDP verließ daraufhin die Koalition. Mit der Vertrauensfrage machte der Kanzler den Weg frei für vorgezogene Bundestagswahlen im Februar 2025. Seine Regierung blieb bis zur Wahl der Nachfolgerin im Mai geschäftsführend im Amt.



Ein Gemälde von Bundeskanzler a.D. Scholz gibt es noch nicht.





---

## *Die bisherigen Amtssitze der Bundeskanzler seit 1949*

---

Nach Gründung der beiden deutschen Staaten 1949 und der Entscheidung für Bonn als vorläufige Bundeshauptstadt wurde das Palais Schaumburg, eine Villa aus dem Jahre 1860, zum Amtssitz des Bundeskanzlers bestimmt. Adenauer, Erhard, Kiesinger und Brandt waren Hausherren eines aus allen Nähten platzenden Gebäudes. Umlaufmappe, Durchschlag und Schnurtelefon bestimmten den Alltag.

Das Kanzleramt in Bonn diente von 1976 bis 1999 als Amtssitz der Bundeskanzler Schmidt, Kohl und Schröder. Nachdem der Deutsche Bundestag am 20. Juni 1991 beschlossen hatte, den Sitz von Regierung und Parlament nach Berlin zu verlegen, begannen die Vorbereitungen für den Neubau des Kanzleramtes in der Hauptstadt.





Von 1999 bis zur Fertigstellung des neuen Bundeskanzleramtes im Mai 2001 war das Gebäude des ehemaligen Staatsrats der DDR provisorischer Amtssitz des Bundeskanzlers. Das Haus war 1964 errichtet worden. In seine Fassade hatten die DDR-Machthaber ein Portal des 1950 gesprengten Stadtschlusses eingefügt, von dessen Balkon Karl Liebknecht am 9. November 1918 die „freie sozialistische Republik Deutschland“ ausgerufen hatte.

## Impressum

### *Herausgeber*

Presse- und Informationsamt  
der Bundesregierung, 11044 Berlin

### *Stand*

Mai 2026

### *Druck*

Zarbock GmbH & Co. KG  
60386 Frankfurt am Main

### *Gestaltung*

RHEINDENKEN GmbH  
50667 Köln

### *Bildnachweis*

Stefan Müller: S. 20, 21, 31; Presse- und Informationsamt der Bundesregierung / Guido Bergmann: S. 15 rechts, Andrea Bienert: S. 48, Jesco Denzel: S. 14 links, S. 15 links, Julia Fassbender: S. 47, Jens Gathmann: S. 37, Detlef Gräfinholt:

S. 39, Bernd Kühler: S. 42, Steffen Kugler: S. 8, 11, 14 rechts, 16, 24, 25, 28, 30, 32–35, 44, photothek.net/Thomas Köhler & Thomas Imo: S. 45, Sebastian Rau: S. 4, Engelbert Reineke: S. 41, Arne Schambeck: S. 46, Sandra Steins: S. 43, Christian Stutterheim: Titel, S. 22–23, 29, Rolf Unterberg: S. 13, Ulrich Wienke: S. 38, 40; Schultes Frank Architekten: S. 19, 26–27; VG Bild-Kunst, Bonn 2026 / Eduardo Chillida „Berlin“: S. 29, Albrecht Gehse „Kohl“: S. 42, Bernhard Heisig „Schmidt“: S. 41, Jürgen Kallmann „Adenauer“: S. 37, Markus Lüpertz „Die Philosophin“: S. 30, Henry Moore „Large Two Forms“: S. 47, A. R. Penck „tskrie 1“: S. 28, Katharina Grosse „Ohne Titel, 2023“ und „Ohne Titel, 2016“: S. 34–35, Günter Rittner „Erhard“: S. 38, „Kiesinger“ S. 39; The Estate of Jörg Immendorff, Courtesy Galerie Michael Werner Märkisch Wilmersdorf, Köln & New York: S. 43

### *Download und Verwendung*

Weitere Publikationen der Bundesregierung zum Herunterladen und zum Bestellen finden Sie ebenfalls unter [www.publikationen-bundesregierung.de](http://www.publikationen-bundesregierung.de).

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.



-  [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)  
[www.bundestkanzler.de](http://www.bundestkanzler.de)
-  [x.com/RegSprecher](https://x.com/RegSprecher)  
[x.com/bundestkanzler](https://x.com/bundestkanzler)
-  [instagram.com/bundesregierung](https://instagram.com/bundesregierung)  
[instagram.com/bundestkanzler](https://instagram.com/bundestkanzler)
-  [social.bund.de/@bundesregierung](https://social.bund.de/@bundesregierung)

-  [facebook.com/bundesregierung](https://facebook.com/bundesregierung)
-  [tiktok.com/@bundestkanzler](https://tiktok.com/@bundestkanzler)
-  [youtube.com/bundesregierung](https://youtube.com/bundesregierung)
-  [WhatsApp/bundesregierung](https://WhatsApp/bundesregierung)
-  Newsletter



AR1

[www.blauer-engel.de/uz195](https://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem  
Blauen Engel ausgezeichnet.